



vielen Orden neue Initiativen in Bezug auf Meditation, Gebet und sozialem Engagement hervorgebracht hat. Verschiedene Abteien und Schwesternkonvente sind zu Zentren geworden, in denen Menschen Ruhe und innere Einkehr finden können, was oftmals durch Angebote von Meditationskursen in einem überschaubaren Rahmen ergänzt wird. Gleichzeitig findet man verschiedene Ordensinstitute, selbst solche, die vom Alter ihrer Mitglieder gezeichnet sind, in einem internationalen Netzwerk gegen Kinder- und Frauenhandel engagiert. Die ausgesprochen multikulturellen und auch multireligiösen Bereiche unserer Großstädte haben ein jährliches Treffen unter dem Titel ‚Buntes religiöses Leben‘ (*kleurrijk religieus leven*, vgl. OK 1/2008, Anm. d. Red.) Wirklichkeit werden lassen. Die missionarische Erfahrung der Ordensinstitute besitzt dort eine große Bedeutung, wo es um den Dialog mit anderen Religionen geht. Indem sie zu ihren Ursprün-

gen zurückgekehrt sind und dadurch eine Neuorientierung eingeleitet haben, sind viele Orden zu einem erneuerten Bewusstsein wertvoller Aspekte ihrer Charismen gelangt. Dies zeigt sich beispielsweise an Neueintritten (w.: Neueinträgen), manchmal aber auch in der erhöhten Aufmerksamkeit für dieses Charisma innerhalb des apostolischen Lebens.

Pater Tjeu Timmermans O.Carm. war 13 Jahre lang wie ein Arbeiterpriester in einer Fabrik als „ungeschulter“ Arbeiter tätig. In dieser Zeit lebte er in einer Kommunität in einem Armenviertel einer Großstadt. Neun Jahre war er Provinzial der Karmel Provinz der Niederlande und der Philippinen. (1996-2005). Er ist Vorsitzender der KNR (Niederländische Ordensobernkongferenz).

* Eine Einführung auf dem Generalkapitel des Prämonstratenserordens im Juli 2006 in Freising.

In Kirche und Welt im Dienst der Hospitalität

Europäische Prioritäten des Hospitalordens des heiligen Johannes von Gott – Barmherzige Brüder

1. Einleitung

Vom 1. bis 5. September 2008 fanden sich die Ordensoberen der Barmherzigen Brüder und leitende Mitarbeiter aus allen europäischen Ordenteilen in Los Molinos (Madrid) zusammen, um über zukünftige Schritte der europäischen Zusammenarbeit nachzudenken und konkrete Schritte zu planen. Der Hospitalorden ist ein lebendiger Orga-

nismus, dessen Geschichte von vielen Veränderungsprozessen geprägt wurde. Es waren Prozesse, die seine Mitglieder bewusst eingegangen sind, aber auch durch Kirche und Staat auferlegte Veränderungen, die erlitten wurden. Nicht zuletzt haben wir uns durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Errungenschaften weiterentwickelt und verändert.



Auch heute leben wir in einer Zeit großer Umbrüche in Kirche, Staat und Gesellschaft, die von den Brüdern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Neuorientierung fordern. Dieser möchte sich der Orden stellen, um auch in Zukunft den hilfesu-

chung zu sehen und zu nutzen: die Vielfalt der Fähigkeiten, der Ideen und Persönlichkeiten; unter Wahrung der Einheit im Charisma der Hospitalität (gelebte Gastfreundschaft).

Ordensleben in Europa

Der Hospitalorden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder) hat sich im Rahmen einer Zusammenkunft europäischer Ordensoberer und leitender Mitarbeiter mit den zukünftigen Schritten europäischer Zusammenarbeit innerhalb des Ordens beschäftigt. Als Beispiel für eine solche provinzübergreifende Zusammenarbeit veröffentlicht die Ordenskorrespondenz eine von Frater Eduard Bauer OH, Provinzsekretär der Bayerischen Ordensprovinz, bearbeitete Fassung des Schlussdokuments dieser europäischen Regionalkonferenz.

chenden Menschen zu dienen und ihnen mit Hilfe gelebter Hospitalität die Liebe Gottes erfahrbar zu machen.

Der beschriebene Prozess verläuft in den vier Regionen des Ordens (Afrika, Amerika, Asien/Pazifik und Europa) unterschiedlich. In Europa müssen wir uns diesem Veränderungsprozess nicht nur stellen, sondern auch ein neues Miteinander unter den europäischen Provinzen entwickeln.

2. Zukunft gestalten durch einen Erneuerungsprozess

Für das Ordensleben und den Ordensauftrag gilt in gleicher Weise, die Vielfalt in der Einheit als kreatives Potential für die Erneue-

2.1 Unser Ordensleben im Bezug auf den Erneuerungsprozess

Ein Schlüsselwort für diesen Erneuerungsprozess ist unser Gemeinschaftsleben. Es muss authentischer werden. Dies setzt voraus, dass jeder Bruder intensiv an seinem spirituellen, apostolischen und persönlichen Leben arbeitet. Mit einem rückwärtsgerichteten Blick können wir nicht vorwärts gehen. Es braucht eine neue, mutige Vision vom Ordensleben. Dazu sind nicht nur Initiativen der Generalleitung des Ordens notwendig, sondern auch eine Bereitschaft zur Veränderung in den Provinzen und Kommunitäten. Außerdem ist es notwendig, dass die jungen Brüder gezielt zur Teamfähigkeit geschult werden.

Die Einbindung der Mitarbeiter auch auf spiritueller Ebene kann dem Ordensleben der Brüder neue Impulse geben. Bildungsinitiativen, die gemeinsam für Brüder und Mitarbeiter angeboten werden, können dieses neue „spirituelle“ Miteinander besonders fördern. Um diese Ziele zu erreichen, müssen Strategien und Fortbildungsangebote auf Ordens- und Provinzebene entwickelt werden.

2.2 Der Ordensauftrag im Bezug auf den Erneuerungsprozess

Bei vielen Konferenzen haben unsere Mitarbeiter immer wieder betont, mit den Brüdern eine Spiritualität der Hospitalität leben zu wollen. Sicher, jeder in der ihm eigenen Form, aber geeint durch das Charisma der Hospitalität. Dazu müssen spezielle, abgestufte Formen angedacht werden bis hin zu Formen der Zugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Orden (außerhalb der bestehenden Ehrenmitgliedschaft). Basis hierzu ist eine Befähigung der Mitar-



beiter, das Charisma der Hospitalität zu leben und weiterzuentwickeln.

2.3. Projekte und Ziele für den Erneuerungsprozess in Europa

2.3.1 Auf der Ebene der Generalleitung

- ◇ Animation und Motivation der Brüder und Mitarbeiter
- ◇ Nach dem Beispiel anderer großer Unternehmen die Grundwerte definieren, welche das Markenzeichen des Ordens ausmachen
- ◇ Konkrete Projekte der Erneuerung initiieren, wie zum Beispiel die „Schule der Hospitalität“ und die Broschüre „Straße der Hospitalität“

2.3.2 Auf der Ebene der Provinzen

- ◇ Offener Dialog zwischen den Brüdern und Mitarbeitern hinsichtlich europäischer Dimensionen
- ◇ Bildungsangebote speziell für ältere Brüder zum besseren Verständnis des Erneuerungsprozesses
- ◇ In den Sozialeinrichtungen des Ordens ein optimales Management anstreben, damit die Effizienz der Arbeit erhöht wird
- ◇ Einheitliche Parameter zur Verobjektivierung des Charismatischen Management (Fachkompetenz, soziale Kompetenz, ethische Kompetenz, religiöse Kompetenz)
- ◇ Eine gerechte Frauenförderung ist ein Gebot der Stunde

2.3.3 Auf der Ebene der interprovinziellen Kommissionen

- ◇ Gezielter Austausch von Ideen und Erfahrungen
- ◇ Vernetzung der Initiativen einzelner europäischer Ordensteile
- ◇ Gemeinsame Berufungspastoral und Grundausbildung, auch über die bestehenden interprovinziellen Kommissionen hinaus

3. Eine Union bilden

Allen Teilnehmern ist bewusst, dass es keine Zukunft des Ordens ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, aber auch keine Zukunft des Ordens ohne Brüder. Deshalb braucht es nicht nur eine strategische, sondern auch eine prophetische Union beider. Das könnte auch ein Zeichen in und für unsere Kirche sein. Das einende Element dieser Union sollte der Mensch sein, dem wir dienen.

Es ist uns bewusst, dass dieser Prozess kein Alleingang von einzelnen Ordensprovinzen sein kann, sondern nur im Miteinander der europäischen Ordensteile umgesetzt werden kann.

4. Notwendigkeit und Konfliktpotenzial der Bioethik

Die Bioethik spielt eine wichtige Rolle in der Sendung, die der Orden weltweit und speziell in Europa erfüllt. Jeden Tag stellen sich im Bereich der Bioethik neue Herausforderungen, bedingt durch die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte in der Medizin und in anderen Bereichen, wie Betriebswirtschaft, Mittelzuteilung, Umweltschutz und Entwicklung der professionellen Werte. Immer häufiger kommt es zu ethischen Konflikten und Dilemmata, denen wir uns stellen müssen, indem wir die Werte und Prinzipien des Ordens wahren und auf die konkrete Situation der Personen eingehen, die wir betreuen. Es ist wichtig, dass im Orden auch weiterhin die Schaffung von Bioethikkommissionen und eine entsprechende Ausbildung bei Brüdern und Mitarbeitern gefördert wird. Außerdem soll auch das Studium besonders bedeutender europaspezifischer Themen gefördert werden.

Die Generalkommission für Bioethik der Generalkurie wird die wichtigsten Themen, die bei dieser Konferenz signalisiert wurden, entsprechend berücksichtigen und weiterentwickeln. Unter diesen heben wir hervor:

- ◇ Studium der Bioethik nach Teilbereichen (beispielsweise psychisch kranke und behinderte Menschen; kranke Kinder, Jugendliche und Erwachsene; Situation am Lebensanfang und am Lebensende)
- ◇ Spezifische bioethische Ausbildung
- ◇ Website als Medium zum Austausch von Ideen und Vorgehensweisen
- ◇ Wirtschaftsethik
- ◇ Individuelle und institutionelle Gewissensverweigerung

5. Konkrete Zusammenarbeit

5.1. Präsenz des Ordens am Sitz der EU in Brüssel

Die Sinnhaftigkeit eines Büros des Ordens in Brüssel wird von den Teilnehmern der Konferenz als notwendig erachtet. Dazu soll eine Machbarkeitsstudie mit folgenden Kernpunkten veranlasst werden:

- ◇ Dies ist eine strategische Entscheidung, um die Werte der Hospitalität in der EU transparent werden zu lassen.
- ◇ Finanzielle Aspekte (Förderprogramme) spielen eine Rolle, stehen aber nicht im Vordergrund.
- ◇ Es muss sich um ein mindestens fünfjähriges Projekt handeln.
- ◇ Kooperationsmöglichkeiten (gemeinsames Büro) mit anderen Ordensgemeinschaften sollen geprüft werden.
- ◇ Die Kosten werden von den europäischen Provinzen gemeinsam getragen.

5.2. Im Bereich der medizinischen Forschung, AFaR

Die Initiative, sich in der medizinischen Forschung, und nicht nur in dieser, zu vernetzen, wird ausdrücklich begrüßt. Diese koordinierende Aufgabe soll AFaR (ordenseigene Institution zur Förderung der medizinischen Forschung in Italien) übernehmen. Unbe-

schadet der bestehenden Organisationsformen in den einzelnen Provinzen ist langfristig eine geeignete Organisationsform zu finden. Wechselnde Veranstaltungsorte in Europa für den alle zwei Jahre stattfindenden AFaR-Kongress wären wünschenswert.

5.3. Finanzierung unserer Ordensmissionen und Partnerschaftsprogramme mit ihnen

Die Wichtigkeit unserer Präsenz in den Missionsländern ist allen bewusst. Es braucht bessere Planung, effizientere Koordination und transparentere Wege von Projekten und deren Finanzierung. Wir sind uns bewusst, dass dies ein Prozess der kleinen Schritte ist. Es bedarf einer neuen Union der Provinzen Europas mit den Ordensteilen in Afrika, Amerika und Asien/Pazifik, bei der das „Partnerschaftsmodell“ hilfreich sein kann. In den Partnereinrichtungen bedarf es verantwortlicher Brüder und Mitarbeiter, die als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

6. Schlusswort

Die Konferenz in Los Molinos wurde von der „Europakommission“ des Ordens der Barmherzigen Brüder vorbereitet. Auch die Nacharbeit der Tagung und die Weiterentwicklung der „Region Europa“ soll in den Händen dieser Kommission liegen. Sie sollte konkrete Prioritäten für die Arbeit in den nächsten fünf Jahren festlegen und die dazugehörigen Strategiepläne entwickeln.